

# Vortragsreihe "Vorsorge und Erbrecht in der Praxis"

Referent: Rechtsanwalt Dr. Ulrich Zacharias

## **Mi., 07.01.2015, 17 Uhr**                      **Patientenverfügung**

Die Lebenserwartung steigt, aber gleichzeitig auch die Zahl betreuungsbedürftiger, pflegebedürftiger und schwerstkranker Menschen. Wenn Sie Ihren Willen und Ihre Wünsche berücksichtigt wissen wollen, müssen Sie über Vollmachten und Verfügungen nachdenken.

## **Mi., 14.01.2015, 17 Uhr**                      **Vorsorgevollmacht**

Das Betreuungsrecht wird seit Jahren immer wieder überarbeitet. Die Senioren werden immer älter und die Zahl der Betreuungsfälle steigt. Die Mitwirkung bei der Betreuerauswahl und die Durchsetzung eigener Interessen sind für viele Betroffene enorm wichtig.

## **Mi., 21.01.2015, 17 Uhr**                      **Betreuungsverfügung**

Viele Menschen kommen im Alter nicht mehr allein zurecht. Sie haben aber niemanden, der ihnen hilft. Der Staat lässt diese Menschen nicht im Stich. Wer ganz oder teilweise geschäftsunfähig ist, bekommt einen Betreuer. So viel Fürsorge geht manchen zu weit.

## **Mi., 28.01.2015, 17 Uhr**                      **Alles über Testament und Erbrecht**

Eine Einführung in die Struktur des deutschen Erbrechts. Wie plane ich meine Vermögensnachfolge? Wie sichere ich meine nächsten Angehörigen ab? Wen darf ich, wen muss ich berücksichtigen?

## **Mi., 04.02.2015, 17 Uhr**                      **Gemeinschaftliche Testamente**

Es ist eine Besonderheit des Deutschen Rechts, dass Eheleute (auch Lebenspartner) ein gemeinschaftliches Testament machen können. Die wichtigste angestrebte Folge ist die Bindungswirkung, das heißt, dass der Überlebende der Eheleute/Lebenspartner nicht neu oder anders verfügen können soll.

## **Mi., 11.02.2015, 17 Uhr**                      **Irrtümer über eheliches Güterrecht**

Fast alle kommen mit dem ehelichen Güterrecht in Berührung, aber die wenigsten wissen einigermaßen Bescheid. Es werden Eheverträge geschlossen, deren Inhalt mehr als fragwürdig sind. Doch spätestens im Erbfall rächt sich die Unkenntnis über die vorteilhaften vermögensrechtlichen Folgen der Eheschließung.

## **Mi., 18.02.2015, 17 Uhr**                      **Die Ehe als Erbschaftssteuersparmodell**

Neben dem Ehegattensplitting haben Verheiratete noch viele andere vermögensrechtliche Vorteile. Und auch das Schenkungs- und Erbschaftsteuerrecht hält für Eheleute viele Vorteile bereit, die von den meisten nicht genutzt werden.

**Mi., 25.02.2015, 17 Uhr**                      **Berliner Testament**

Das sogenannte Berliner Testament ist in Deutschland sehr beliebt. Es ist nur eine von vielen möglichen Varianten gemeinschaftlicher Testamente. Doch in vielen Fällen ist Vorsicht geboten, gerade bei sogenannten Patchworkfamilien.

**Mi., 04.03.2015, 17 Uhr**                      **Patchwork-Testament**

Meine Kinder, deine Kinder, unsere Kinder, so definiert sich heutzutage eine Patchworkfamilie. Die hohen Scheidungsraten führen vermehrt zu solchen Patchworkfamilien, in denen nicht jeder mit jedem verwandt ist. Das hat für das Erbrecht dramatische Konsequenzen.

**Mi., 11.03.2015, 17 Uhr**                      **Betreuung und Erbrecht**

Wer unter Betreuung steht, ist nicht entmündigt. Wer nicht mehr geschäftsfähig ist, ist nicht automatisch testierunfähig. Deshalb kommt es nach dem Tod des Betreuten fast automatisch zu einem Rechtsstreit über die Wirksamkeit seines Testaments. Aber auch dann, wenn der Betreute Erbe wird, sind spezielle Regeln zu beachten.

**Mi., 18.03.2015, 17 Uhr**                      **Behindertentestament**

Das sogenannte Behindertentestament ist für Eltern gedacht, die ein behindertes Kind haben und diesem etwas zukommen lassen wollen, ohne den oder die Sozialhilfeträger zu entlasten.

**Mi., 25.03.2015, 17 Uhr**                      **Pflichtteilsstrategien**

Nicht jeder, der mit mir verwandt ist, hat es auch verdient, zum Kreis meiner Erben zu gehören. Doch wer kann welche Pflichtteilsrechte geltend machen? In welchen Fällen können unbeabsichtigt Pflichtteilsansprüche entstehen? Wie können Streitigkeiten vermieden werden?

**Mi., 15.04.2015, 17 Uhr**                      **Verlust der Erbschaft**

Enterbung, Pflichtteilsschmälerung, Erbunwürdigkeit oder Pflichtteilsunwürdigkeit können zum Verlust der Erbschaft führen. Was manchmal zu recht gewünscht wird, wird häufig schlecht gemacht.

**Mi., 22.04.2015, 17 Uhr**                      **Erbengemeinschaft**

Trauern Sie noch oder streiten Sie schon? So könnte die Werbung eines Spezialisten für Erbengemeinschaftsrecht lauten. Denn Erbengemeinschaften sind Zwangsgemeinschaften, deren Zusammensetzung sich keiner selbst aussuchen kann. Bis zur Teilung sind meist viele Streitigkeiten auszufechten. Das kostet viel Zeit und Geld und Nerven.

**Mi., 29.04.2015, 17 Uhr**                      **Erbschaftssteuerrecht**

Die Generation der Erben macht auch dem Finanzamt Freude. Wenn größere Vermögen zur Vererbung anstehen, muss man auch mit größeren Steuerforderungen rechnen. Aber natürlich gibt es zulässige Gestaltungsmöglichkeiten zur Steuervermeidung.

Alle Veranstaltungen finden in der **Wista-Corner** in der **Volmerstraße 2** in 12489 Berlin-**Adlershof** statt. Bitte melden Sie sich telefonisch an unter **030 / 6392 4567**, damit ein Platz für Sie reserviert ist!